

RUNDSCHAU UMFRAGE

Ideen und Kommentare:
redaktion@rundschau-hd.de

Busanbindung Uni-Platz während des Weihnachtsmarktes trotz OB-Zusage gekippt

Harald Kurzer,
1. Kriminalhauptkommissar,
Pressesprecher der Polizeidirektion Heidelberg:



„Im Bereich Universitätsplatz hatten wir in den zurückliegenden Jahren weder Probleme wegen der Busse noch Unfälle zu verzeichnen. Das hat sich gerade aus meinen Recherchen dazu ergeben. Was ich mir aus eigenen Beobachtungen heraus vorstellen könnte, wäre, daß es dort zu typischen Problemen zwischen dem langsam fahrenden Bus und Fußgängern kommt. Dies aber – nach bisherigen Erkenntnissen außerhalb des Unfallbereichs – allenfalls im zwischenmenschlichen Bereich, wenn der Bus aus der Marstallstraße kommend in den Uniplatz einfährt. Da könnte es insbesondere natürlich zu Weihnachtsmarktzeiten – aber der Uniplatz ist während des Semesters ja auch oft sehr stark von Studenten frequentiert – passieren (und das war sicher auch schon mal der Fall), daß da ein Fußgänger noch schnell vor dem Bus vorbeilaufen will, der Busfahrer anhalten muß (und es deshalb auch noch kann, da er langsam fährt) und sich darauf dann eine mehr oder weniger nette Unterhaltung zwischen Fahrer und Fußgänger ergibt. Viel größere Probleme haben wir mit der Plöck. Da haben wir eine von der Verwaltung als „unechte Einbahnstraße“ ausgewiesene Fahrbahn (der in diese Straße ein-fahrende Autofahrer weiß nichts von ihm entgegenkommenden Radfahrern, die seiner durchaus gerechtfertigten Meinung nach so gar nicht fahren dürften), dort gibt es erheblich mehr Probleme in dieser für alle Verkehrsteilnehmer undurchsichtigen und sich daraus ergebenden „Vogel zeigen und Blödmannsituation, als wir sie je in der Grabengasse und auf dem Uniplatz je hatten. Mehr aber, als einen solchen eher ungefährlichen Meinungs-austausch hatten wir am Uniplatz nie. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Auto- und Radfahrer in der Plöck und die Busfahrer auf dem Uniplatz (relativ) langsam fahren. Wenn man nun aber wegen sich aus solchen „Fastunfallsituationen“ sich ergebenden Schwierigkeiten Straßen für den Verkehr dichtmachen würde, dann wären da viele Straßen in Heidelberg betroffen, dann wäre der Verkehr weitgehend lahmgelegt.“

Dietrich Tuengerthal,
Geschäftsführer; Liste Veritas:



„Keiner versteht die einsame Entscheidung der Oberbürgermeisterin, die, nachdem sie vor einem Jahr in einem Brief an den Bezirksbeirat Altstadt signalisiert hat, der Bus werde in diesem Jahr wieder fahren, gegen den Willen der gemeinderätlichen Gremien, gegen Willen des Bezirksbeirats Altstadt und gegen den Willen der in der Altstadt wohnenden Senioren und Seniorinnen, kippte die OB einfach per Order diese typischen Problemen zwischen dem langsam fahrenden Bus und Fußgängern kommt. Dies aber – nach bisherigen Erkenntnissen außerhalb des Unfallbereichs – allenfalls im zwischenmenschlichen Bereich, wenn der Bus aus der Marstallstraße kommend in den Uniplatz einfährt. Da könnte es insbesondere natürlich zu Weihnachtsmarktzeiten – aber der Uniplatz ist während des Semesters ja auch oft sehr stark von Studenten frequentiert – passieren (und das war sicher auch schon mal der Fall), daß da ein Fußgänger noch schnell vor dem Bus vorbeilaufen will, der Busfahrer anhalten muß (und es deshalb auch noch kann, da er langsam fährt) und sich darauf dann eine mehr oder weniger nette Unterhaltung zwischen Fahrer und Fußgänger ergibt. Viel größere Probleme haben wir mit der Plöck. Da haben wir eine von der Verwaltung als „unechte Einbahnstraße“ ausgewiesene Fahrbahn (der in diese Straße ein-fahrende Autofahrer weiß nichts von ihm entgegenkommenden Radfahrern, die seiner durchaus gerechtfertigten Meinung nach so gar nicht fahren dürften), dort gibt es erheblich mehr Probleme in dieser für alle Verkehrsteilnehmer undurchsichtigen und sich daraus ergebenden „Vogel zeigen und Blödmannsituation, als wir sie je in der Grabengasse und auf dem Uniplatz je hatten. Mehr aber, als einen solchen eher ungefährlichen Meinungs-austausch hatten wir am Uniplatz nie. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Auto- und Radfahrer in der Plöck und die Busfahrer auf dem Uniplatz (relativ) langsam fahren. Wenn man nun aber wegen sich aus solchen „Fastunfallsituationen“ sich ergebenden Schwierigkeiten Straßen für den Verkehr dichtmachen würde, dann wären da viele Straßen in Heidelberg betroffen, dann wäre der Verkehr weitgehend lahmgelegt.“

Cornelia Yazbean,
Mitarbeiterin des Senioren-zentrums Altstadt:



„Für unsere älteren Menschen ist es sehr beschwerlich, die anderen Haltestellen zu erreichen. Die Treppe an der Peterskirche vorbei ist krumm und unbeleuchtet, und wenn dann Eis und Schnee liegt, ist diese Treppe nicht zu begehen. Der Weg zu der Haltestelle am Neckar ist zum großen Teil ohne Fußgängerweg. Für Rollstuhlfahrer sind beide Haltestellen eine Zumutung.“

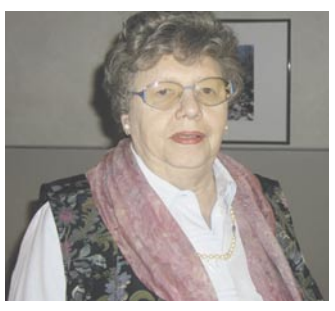
Katharina Lorbach, Blumen-stand am Zimmertheater:



„Täglich fragen viele Passanten, ob der Bus nicht mehr fahre, dann fragen sie, weshalb er nicht mehr fährt, und dann wollen sie wissen, wo man hinlaufen muß, um einen Bus zu bekommen. Oft ist da auf der Hauptstraße mehr Betrieb an ganz normalen Tagen, als jetzt während des Weihnachtsmarktes.“

Lotte Lingenfeller:

Mir fehlt einfach die Einkaufsmöglichkeit und die Möglichkeit zum Arzt zu fahren und so weiter. Ich bin Gehbehinderte, ich kann es nicht ich kann einfach net so weit laufen. Ich finde es ungerrecht, daß Reisebusse da nach wie vor durchfahren. Für die ist die Straße dann plötzlich breit genug.



Matthias Rönick,
Buchhändler (Weiss'sche):



„Was haben wir nicht alles versucht, um die HSB, um die Verwaltung, um die Oberbürgermeisterin davon zu überzeugen, daß eine Busanbindung am Uniplatz nicht nur für uns Geschäftsleute in der hinteren Altstadt, sondern durchaus auch für Anwohner, vornehmlich für die ganz jungen und erst recht die Senioren eine wirklich große Bedeutung hat. Und wir haben Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, die vom Verkehrsverein berücksichtigt worden wären, hätte die Oberbürgermeisterin das wirklich gewollt. Wir wurden vertröstet, es wurden Versprechungen gemacht, die nicht eingehalten wurden, auf gut deutsch: Wir wurden verschaukelt. Ich habe die Schnauze voll! Wir hoffen jetzt darauf, daß in der Verwaltung ein frischerer Wind einsetzt, der sich dann anders – nachhaltig wäre das richtige Wort, wäre es nicht schon so abgeschmackt – ein- und durchsetzt, als wir das bislang gewohnt sind. Jedoch haben wir alle den Eindruck, daß wir dazu die nächste OB-Wahl abwarten müssen. Und die läuft ja leider erst in drei Jahren über die Bühne. Neue Besen – heißt es ja – kehren gut. Ob die Parole (vor der Wahl) dann wieder heißt: Frischer Wind für Heidelberg? Die Stadt hätte ihn bitter nötig.“

Heiner Keller, Gastwirt:



„Ich empfinde das als eine bodenlose Frechheit, zumal, da ich aus der Rundschau weiß, wie das zustande gekommen ist. Untragbar ist dieser Zustand, vor allen Dingen für die Kinder, die früh morgens in die Schule müssen, die müssen entweder hoch zu der Peterskirche laufen, was für ein Kind morgens eine Zumutung ist, aber auch für die Erwachsenen, vor allem für unsere älteren Mitbürger. Aber, das will ich nicht verschweigen, ist natürlich das Fehlen der Haltestelle am Uniplatz auch ein Problem für Gäste, die – je später der Abend, desto mehr sind auch sonst eigentlich nicht gehbehinderte Menschen gehbehindert, wenn sie von hier weggehen. Da muß ich dann eine Taxe rufen, denn wenn Gäste schon eine Taxe nehmen, dann wollen die auch direkt hier abgeholt werden. Das kann ich verstehen. Nachhaltig.“

Dr. med. Dieter Jung, Arzt:



„Ich habe gelesen und von Patienten, die sich darüber beklagt haben gehört, daß die Busse jetzt nicht mehr durch die Grabengasse fahren. Das finde ich sehr bedauerlich, denn ein langsam fahrender Bus stellt für keinen eine Gefährdung dar. Aber ein fehlender Bus ist für alle, die gebrechlich, die gehbehindert sind ist das doch eine ganz erhebliche Belastung. Ich würde dafür plädieren diesen Bus den Uniplatz auch (und gerade) während des Weihnachtsmarktes fahren zu lassen.“

Renate Kneise, Bezirksbeirätin „Die Heidelberger“



Seit eineinhalb Jahren sind wir mit diesem Thema beschäftigt. Nicht nur wir Bezirksbeiräte sind sehr enttäuscht und erbost darüber, daß über den Willen der Altstadtbewohner, des Bezirksbeirates und der gemeinderätlichen Gremien einfach so weggegangen wird und die Frau Bürgermeisterin ihren Willen ohne Rücksicht auf Verluste durchsetzt. Wir wollen versuchen, nächstes Jahr wieder daran zu gehen, damit diese riesenlange Fußgängerzone, deren Geschäfte ohnehin am Absterben sind, nicht noch mehr kaputt geht. Noch während keinem Weihnachtsmarkt ist etwas passiert, früher fuhren da die Busse doch auch. Da waren entweder Männer von der HSB, die da aufgepaßt haben, oder es gab eine Absperrung. Man muß nur wollen. Und daran hapert es ganz offensichtlich. Bereits vor einem Jahr wurde uns von der Oberbürgermeisterin schriftlich versprochen, daß man eine Möglichkeit suchen und finden werde. Davon ist jetzt keine Rede mehr.

Baika Schweisfurth, Übersetzerin:



Also, mir persönlich ist das egal, ich habe es kaum weiter, als zur unteren Haltestelle. Aber für die vielen Senioren in der Altstadt ist das unzumutbar.

Ass. jur Swen Rubel,
Geschäftsführer Einzelhandelsverband Nordbaden e. V.:



Die Erreichbarkeit des zentralen Platzes in der Altstadt sollte gerade im Weihnachtsgeschäft verbessert werden. Die Weihnachtszeit ist für den Handel eine der wichtigsten Verkaufszeiten des Jahres. Gerade deshalb ist es wichtig, daß eine gute verkehrliche Erreichbarkeit der Innenstadt mit ÖPNV und für den Individualverkehr sichergestellt ist. An Heidelbergs Hauptzufahrtswegen ist das glücklicherweise gut gelungen. Sorgen bereitet uns dennoch, daß auch in diesem Jahr der Uniplatz durch den ÖPNV nicht direkt angedient wird. Für die Händler insbesondere in der Altstadt und am Uniplatz bedeutet das eine erhebliche Beeinträchtigung im Weihnachtsgeschäft, denn sie sind sehr stark von ÖPNV-Kunden am Uniplatz abhängig. Den Kunden wiederum wird zugemutet, lange Wege über teilweise steile Treppen und den damit gerade im Winter verbundenen Gefahren in Kauf zu nehmen. Alles andere als eine bequeme Erreichbarkeit der romantischen Altstadt.

Sicher, die Argumente für und wider sind bekannt. Dennoch erscheint es in der heutigen Zeit kaum vermittelbar, daß für dieses Problem keine Lösung zu finden sein soll. Auch zu anderen Zeiten gibt es an der Kreuzung Marstallstraße und Hauptstraße starken Fußgängerverkehr, der das Überfahren der Hauptstraße erschwert. Die Busfahrer verfügen über das nötige Geschick und die Erfahrung, um diese Situation zu meistern. Mit ein bisschen gutem Willen ließen sich zusätzlich die Verkaufsstände im unmittelbaren Kreuzungsbereich etwas ver-rücken. Die Absperrgitter, die auch früher hilfreiche Dienste geleistet haben, könnten mit einigen Nadelästen ansehnlicher geschmückt werden. Allein mit diesen kleinen Maßnahmen könnte meines Erachtens die Andienung des Uniplatzes in der Weihnachtszeit aufrechterhalten werden, ohne dabei die berechtigten Sicherheitsbelange außer Acht zu lassen. Aber auch wenn eine permanente Andienung unter diesen Gegebenheiten aus unerfindlichen Gründen nicht realisierbar sein sollte, halte ich im Interesse der Kunden, die die langen Wege an die Neckarstadt oder die Peterskirche scheuen, eine zumindest halbstündige Andienung des Uniplatzes nach wie vor für machbar und dringend geboten.

Volker Dixius

Hauptstraße 186-188
69117 Heidelberg

Tel. 062 21/20198

AL TEATRO
M O D E

VICTORIA OSWALD
SECOND HAND
THEATERSTRASSE 2A
69117 HEIDELBERG
0 6 2 2 1 - 1 8 2 7 0 1

ATRIUM

Weinimport
Fasswein
Flaschenwein
hayo baumann

hauptstraße 169
D-69117 heidelberg
tel.: 0 62 21 / 2 69 03
fax: 0 62 21 / 2 54 46
e-mail: weinatrium@t-online.de

Stoff + Deko

DEKORATIONSSOFFE
WOHNACCESOIRES

Voll Stoff

Plöck/ Ecke Theaterstr. 69117 Heidelberg
Di-Fr 10-13 u. 14-18.30, Sa 10-15 Uhr
Fon 06221-618587 Fax 06221-618588

Zum Brückentopf

bis 1 Uhr

Obere Neckarstr. 4
Tel.: 23557

Heidelberger Studentenkub

Küsse wie damals

Café Knösel

ältestes Café in Heidelberg • seit 1863
Haspelgasse, an der Heiliggeistkirche
69117 Heidelberg
Telefon (06221) 22345
Fax (06221) 600160
email Cafe-Knoesel@t-online.de

inh. m. alp · hauptstr. 154 · 69117 heidelberg · tel. 0 62 21/2 77 80

variante

Firma Florian Hagedorn

Bei Haushalts-, Firmenauflösung,
Entrümpelung und Entsorgung
bin ich für Sie da.

Neckarstadt 10A
69117 Heidelberg
Mob. Tel.: 0172/7414666
E-mail: F.hagedorn@gmx.de

Drugstore // Xara

no limits

Plöck 11 @ HD

just fashion

untere straße 17 • 69117 heidelberg • tel. 06221-25559

opening hours:
18.00 - 1.00 (Mo - So)

POP
restaurant

italienische Küche

1965 - seit 2000 unter Denkmalschutz

Metzgerei Gütermann

Seit 1865 in der Altstadt